SEPTEMBER 2024
AUSGABE#8

NEUPERLACH

Stadtteilzeitung

**Beiträge zur Stadtteilsanierung.
Herausgegeben vom MGS Stadtteilmanagement
im Auftrag des Referats für Stadtplanung und Bauordnung
der Landeshauptstadt München.**

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

In neuem Design

Mit dieser Ausgabe erscheint die Stadtteilzeitung Neuperlach in angepasstem Design. Die Prinzipien sind gleich geblieben: Berichtet wird über die Stadtteilentwicklung Neuperlachs. Dabei stellen Projekträger*innen ihre Arbeiten aus erster Hand vor. Alle Ausgaben finden Sie online, über ihr Feedback freuen wir uns: stadtsanierung-neuperlach.de/zeitung

SSZ – BWZ – RAMPE – ZEITFREI

50 Jahre Freizeit im ZeitFrei

Eine Einrichtung, fast so alt wie Neuperlach, feiert 50-jähriges Jubiläum. Der Kinder- und Jugendtreff ZeitFrei in der Kurt-Eisner-Straße 28 blickt auf eine turbulente und produktive Zeit mit Namensänderungen, Ortswechseln und Zusammenführungen zurück.

Das Bewohnerzentrum (BWZ) von 1974 bis 2014 – der heutige Kindertreff

Bereits 1972 wurde durch die pädagogische Fachbasis, von Bürgerinitiativen sowie aktiven Anwohner*innen eine Begegnungsstätte für die Nachbarschaft gefordert. Der Arbeitstitel „Bewohnerzentrum" (BWZ) wurde schnell zum Programm. Als eine Finanzierung durch die Landeshauptstadt München erteilt wurde, bot sich der Kreisjugendring als Träger für das BWZ an. Ein Holzbau der Olympischen Spiele von 1972 diente dann schließlich über zehn Jahre lang als Behelfsbau für dieses Projekt. Der Standort befand sich in der Grünfläche am Karl-Marx-Ring. Häufige Einbrüche, Hitze im Sommer und Kälte im Winter bestimmten den Arbeitsalltag unter dem Blechdach. Aber besser als nix.

1984 konnte schließlich der Neubau in der Kurt-Eisner-Straße 28 eröffnet werden. Bei den Malerarbeiten und der Einrichtung des Hauses hatten Personal und Jugendliche tatkräftig mitgewirkt. Das Haus bietet seither nicht nur dem offenen Kindertreff und Kinderbistro mehr Platz, sondern auch den vielen Nutzergruppen, wie einem Kindergarten und einer Spielstube am Vormittag, den Hobbygruppen am Abend sowie den Partys und Familienfeiern am Wochenende. Der große Saal bietet nicht nur bei Schlechtwetter beste Voraussetzungen für sportliche und gesellige Angebote und Veranstaltungen.

1990 wurde die große Tarzanschaukel in Betrieb genommen – dies nach jahrelanger Probe- und Entwicklungsphase. Die Wasserrutsche auf dem Schlittenhügel komplettierte das Angebot auf dem kleinen, aber sehr schönen Freigelände des BWZ.

Mit der Zeit ergaben sich dann kontinuierliche räumliche Veränderungen. So wurde das Fotolabor zum Computerraum und die Holzwerkstatt zum Koch- und Gruppenzimmer. Der Töpferraum wurde für Sprachkurse genutzt und ist heute ein Multifunktionsraum. Die Saalkammer mit Miniküche wurde angebaut, um den Bedürfnissen bei großen Festen gerecht zu werden.

Das Selbstverwaltete Stadtteilzentrum (SSZ) von 1976 bis 2009 – der heutige Jugendtreff

In den 1970er Jahren gab es im jungen Stadtteil wenige Angebote für junge Menschen. Auf der Suche nach Lösungen fehlte es jedoch an geeigneten Räumlichkeiten. So entstand die Katra-Initiative. Katra war ein früherer Supermarkt, der bis zur Fertigstellung des Marx-Zentrums in einem Interimsbau im Grünzug nördlich des Karl-Marx-Rings untergebracht war. Die Katra-Initiative wollte nach dem Auszug des Supermarktes die leerstehende Baracke weiter nutzen. Nach langen Verhandlungen kaufte die Stadt München die Baracke an und der Verein Selbstverwaltetes Stadtteilzentrum (SSZ) e.V. wurde gegründet, mit dem Ziel, die Trägerschaft hierfür zu organisieren. Parallel nahm die Stadt Verhandlungen mit dem Kreisjugendring München-Stadt (KJR) auf.

1976 wurde zwischen Stadt und KJR vertraglich vereinbart, während zwei Jahren zu testen, einen Jugendtreff selbstverwaltet zu organisieren. Aus diesem Test entstand das SSZ, beheimatet in der ehemaligen Katra-Baracke im Grünzug am Karl-Marx-Ring. Zu Beginn 1979 wurde eine zweite Sozialpädagog*in bewilligt, doch im März

Das Selbstverwaltete Stadtteilzentrum (SSZ) in der sogenannten Katra-Baracke in der Grünfläche am Karl-Marx-Ring
© KJR München, ca. 1978

„In den Siebzigerjahren gab es im jungen Stadtteil wenige Angebote für junge Menschen."

brannte das SSZ dann vollständig aus. Der Wiederaufbau war Ansporn zum Neubeginn. Das SSZ wurde im Dezember 1979 wiedereröffnet. Aufgrund von anhaltenden Lärmbeschwerden aus der Nachbarschaft wurde jedoch deutlich, dass das SSZ einen spezifischen dauerhaften Ort finden müsse – den geplanten Neubau an der Kurt-Eisner-Straße 28. Hier fanden BWZ und SSZ schließlich 1984 zusammen und das SSZ wurde vom „ungeliebten Kind" zum Vorzeigeobjekt in Sachen Mitbestimmung von Jugendlichen.

In den neuen, größeren Räumlichkeiten wurde schnell deutlich, dass das Pädagog*innenteam nicht ausreichte, um das Haus zu betreuen. So kam 1987 ein*e weitere hauptamtliche Pädagog*in hinzu, die auch die Mädchenarbeit weiterentwickelte. Zu Beginn der 1990er Jahre war das SSZ mit den Herausforderungen

einer zunehmenden Drogenproblematik konfrontiert. Es wurden spezielle Regeln und Präventionsprojekte entwickelt. Zum Ende des Jahres 1993 gelang es nach kurzer Krisenzeit mit Hilfe engagierter Besucher*innen, wieder ein breitgefächertes Angebot aufzustellen.

Ab 2001 wurde im Hause diskutiert, ob die Selbstverwaltung durch eine Leitung ergänzt werden solle. Daraufhin wurde eine Teamkoordinatorin ernannt, doch eine längere Unterbesetzung des Teams führte zu Frustration und letztendlich auch zur verringerten Partizipationsbereitschaft auf Seiten der Besucher*innen. Gleichzeitig wurden die Bemühungen um eine Nachtöffnung intensiviert, und das SSZ wurde Partner beim Nightball-Basketball-Projekt in Neuperlach. Der Fokus der Einrichtung verlagerte sich nun auf den offenen Treff, während neue Angebote wie eine Wandzeitung, ein Musikwettbewerb und Thaibox-Training auch das Interesse von Mädchen und jungen Frauen weckten. Ab 2003 wurden strukturierte Angebote und Beratungshilfen eingeführt und die Öffnungstage auf Dienstag bis Samstag verlegt. Ein neues Mitbestimmungsmodell und ein Gewaltschlichterprojekt wurden gestartet, bei dem auch die benachbarte Mittelschule an der Albert-Schweitzer-Straße beteiligt war. 2004 wurde ein neues Mitbestimmungskonzept eingeführt. Die Wahl der Vertreter*innen lief noch erfolgreich ab, jedoch ließ das Interesse aller Beteiligten kurz danach schnell nach. Eine formelle Mitbestimmung der Jugendlichen konnte ab dann nicht mehr gewährleistet werden. Es begann der Übergang vom Modell der Selbstverwaltung zu einem „klassischen" Jugendtreff.

Anfang 2005 führte die geringe Besetzung des SSZ zu verkürzten Öffnungszeiten. Wegen notwendiger Brandschutzsanierungen, sowie anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Einrichtung wurden weitgehende Renovierungsmaßnahmen eingeleitet. Zwischen Januar und März 2006 musste das SSZ wegen Umbau geschlossen bleiben. Die Jugendlichen wurden aktiv in die Zukunftsgestaltung des SSZ einbezogen. Das Alter der Zielgruppe wurde auf 13 bis 20 Jahre geändert, was gut von den Besucher*innen angenommen wurde. Raumüberlassungen wurden eingeführt, da die Selbstöffnung immer weniger genutzt wurde. Gleichzeitig wurden die Mädchen- und Medienarbeit sowie das Beratungsangebot für Jugendliche zur Unterstützung beim Übergang von Schule zu Beruf wiederbelebt.

2009 wurde das SSZ zu „Jugendtreff RamPe" umbenannt. Das Wortspiel „RamPe" war die Abkürzung für den Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach.

Kinder- und Jugendtreff ZeitFrei – 2017 bis heute

Im Rahmen der Organisationsentwicklung im Kreisjugendring München-Stadt wurden das BWZ Neuperlach und der Jugendtreff RamPe im Jahr 2017 zu einer Einrichtung zusammengelegt. Die Gesamtleitung übernahm die bisherige Leitung des BWZ, Anja Ohlsson. Mit der Fusionierung der beiden Einrichtungen musste auch ein neuer Name gefunden werden. So wurde 2019 abgestimmt für „Kinder- und Jugendtreff ZeitFrei". Um die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder, Teenager, Jugendlichen und jungen Erwachsenen abzudecken, sind der Kinderbereich und der Jugendbereich räumlich getrennt und haben unterschiedliche Öffnungszeiten. ✕

Text: Anja Ohlsson – KJR München

Kinder- und Jugendtreff ZeitFrei

Der Kinder- und Jugendtreff ZeitFrei ist eine stadtteilorientierte, offene Einrichtung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 6 bis 21 Jahren in der Kurt-Eisner-Straße 28 in Neuperlach. Die Trägerschaft der Einrichtung liegt beim Kreisjugendring München-Stadt (KJR). Finanziert wird der Betrieb durch das Stadtjugendamt im Sozialreferat der Landeshauptstadt München.

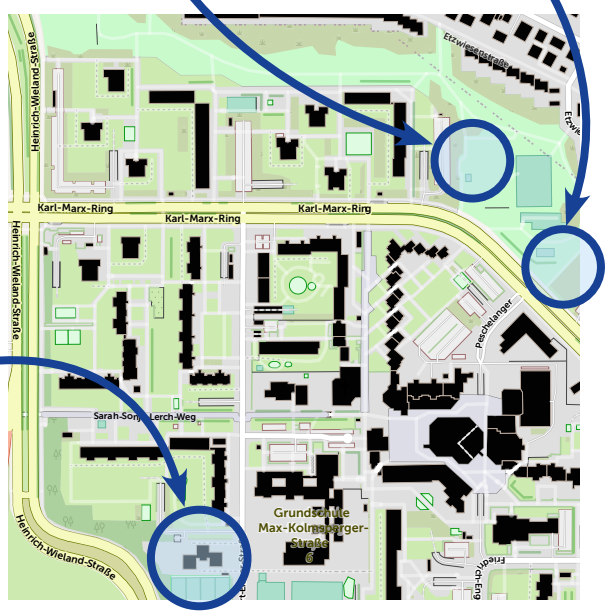
Die Schwerpunkte der Einrichtung liegen auf dem offenen Kinder- sowie Jugendtreff, verbindlichen Ferienangeboten und -fahrten, Verleih und Raumüberlassungen, der geschlechtsspezifischen und interkulturellen Arbeit sowie auf bedarfsorientierten Aktionen und Projekten. Die Einrichtung verfolgt bei allen Angeboten stets einen inklusiven sowie partizipatorischen Ansatz.

Öffnungszeiten des Kinderbereichs (6 bis 13 Jahre):

Montag:	13:00 – 17:30 Uhr
Dienstag:	13:00 – 17:00 Uhr Offener Mädchentreff 17:00 – 18:30 Uhr
Mittwoch:	13:00 – 17:00 Uhr Offener Jungentreff 17:00 – 18:30 Uhr
Donnerstag:	13:00 – 17:30 Uhr
Freitag:	13:00 – 17:30 Uhr optional bis 23:00 Uhr bei Geburtstagsfeiern

Öffnungszeiten des Jugendbereichs (12 bis 21 Jahre):

Dienstag:	13:00 – 18:30 Uhr
Mittwoch:	14:00 – 21:00 Uhr
Donnerstag:	14:00 – 21:00 Uhr
Freitag:	14:00 – 21:00 Uhr
Samstag:	14:00 – 18:00 Uhr



Oben:
Der Behelfsbau der Supermarkt Filiale „Katra" vor Fertigstellung des Marx-Zentrums in der Grünfläche am Karl-Marx-Ring. Zwischen 1976 und 1984 bis zum Abriss war dies der Standort des selbstverwalteten Stadtteilzentrum Neuperlachs für Jugendliche.
© KJR München, ca. 1978

Mitte:
Der erste Standort des Bewohnerzentrums von 1974 bis 1984 in der Grünanlage am Karl-Marx-Ring – ebenfalls in temporären Behelfsbauten des Einzelhandels.
© KJR München, ca. 1976

Unten:
Der Neubau von 1984 in der Kurt-Eisner Straße 28 für BWZ und SSZ, in dem heute der Kinder- und Jugendtreff ZeitFrei beheimatet ist.
© KJR München, 1984

Das SSZ wird 2009 zum Jugendtreff RamPe.

2017 werden BWZ und RamPe zum Kinder- und Jugendtreff ZeitFrei vereint.

Kontakt:

Kurt-Eisner-Straße 28
089 / 67 04 850
zeitfrei@kjr-m.de
zeitfrei-muenchen.de
KJTZeitFrei
kjtzeitfrei

„Wir machen Neuperlach fit für die Zukunft."

Neuperlach ist aktuell ein Schwerpunkt in der Arbeit des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Warum benötigt der Stadtteil, einen Check-Up?

Neuperlach wurde als Entlastungsstadt in den 1960ern geplant, nach den Maximen der Stadt der Moderne. Alles hier ist gemäß den damaligen Leitbildern der Moderne errichtet: Groß dimensionierter Geschosswohnungsbau, groß dimensionierte Freiflächen, die Straßenzüge wurden getrennt vom Fußwegesystem angelegt. Gleichzeitig wurden aufgrund finanzieller Konkurrenzen zu anderen Großprojekten Münchens die kulturellen Einrichtungen nicht realisiert und fehlen bis heute. Nutzungsanforderungen der Bewohner*innen bezüglich öffentlicher Räume, Wohnumfeld, Klimaanpassung und Mobilität ändern sich ebenfalls permanent. Strukturwandel im Gewerbe und Einzelhandel betrifft Neuperlach ebenso: Also ja, auch ein vergleichsweise „junger" Stadtteil wie Neuperlach benötigt ein Update.

→ Welche besonderen Instrumente der Stadtteilentwicklung werden hier eingesetzt?

Der Weg, um Neuperlach zukunftsfähig zu machen, ist formuliert: Die Stadt München kombiniert in Neuperlach das klassische Instrument der Stadtsanierung und Städtebauförderung mit dem Instrument des Handlungsraumkonzeptes. Von 2019 bis 2021 liefen detaillierte Voruntersuchungen sowohl für die Erstellung des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes (ISEK) Neuperlach als auch für die Erstellung des Integrierten Handlungsraumkonzeptes (IHRK) Neuperlach. Hierdurch konnten bereits Synergien genutzt werden, die großen Leitlinien bauen auf der Perspektive München auf. Die Bürgerschaft Neuperlachs wurde intensiv beteiligt, zahlreiche Maßnahmen wurden definiert, die den Stadtteil „fit für die Zukunft" machen sollen.

Und erfreulicher Weise erhielt die Stadtentwicklung in Neuperlach im Mai 2022 durch das EU-Leuchtturmprojekt „Creating NEBourhoods Together" zusätzliche innovative und agile Ansätze, um das Quartier nachhaltig, schön und inklusiv zu gestalten. So können die verschiedenen Instrumente, die jeweils einen unterschiedlichen Fokus legen und verschiedene Themenfelder und Prozesse der Quartiersentwicklung bedienen, sinnvoll kombiniert werden.

Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk (Fünfte von rechts) beim Rundgang mit Studierenden der TU München im Wohnring Neuperlach. © LHM

→ Wie läuft die Stadtsanierung in Neuperlach ab?

2022 gab der Stadtrat den Startschuss für weitreichende Modernisierungen in den Sanierungsgebieten Neuperlach Nord (208 Hektar) und Neuperlach Zentrum (2,8 Hektar). Für die erste Phase der Sanierung (2022 bis 2026) stehen kommunale Mittel in Höhe von rund 10,8 Mio. Euro für Sanierungsprojekte zur Verfügung. Neben Investitionen in den Gebäudebestand, den öffentlichen Raum, Klimaanpassungsmaßnahmen, Wohnumfeldaufwertung und soziale Einrichtungen schafft die Stadtsanierung damit für den Stadtteil langfristige Infrastrukturen, von denen alle Akteur*innen profitieren. Das ISEK Neuperlach mit Sanierungsprojekten, Sanierungszielen und dem Rahmenplan Neuperlach ist die Roadmap für die Umsetzung der Sanierung vor Ort. Gleichzeitig mit der Stadtsanierung startete 2022 die Umsetzung des Handlungsraumkonzeptes in Neuperlach.

→ Was bedeutet Handlungsraum, wo ist er, wie funktioniert er?

Der Handlungsraum ist – anders als die Stadtsanierung – ein informelles Planungsinstrument. Die Handlungsräume sind als Schwerpunktgebiete der Stadtentwicklung die Teile der Stadt, die eine besonders große Entwicklungsdynamik aufweisen. Hier sollen mithilfe von integrierten Handlungsraumkonzepten (IHRK) alle Strategien sowie agierende Schlüsselakteur*innen aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft im Gesamtzusammenhang betrachtet werden. Daher ist der Handlungsraum nicht klar abzugrenzen, sondern bildet auch Übergänge in andere Stadtviertel ab. Seit 2023 ist Neuperlach als Handlungsraum in Bearbeitung. Das bedeutet, dass konkrete Maßnahmen vor Ort umgesetzt werden und es die Rolle des Handlungsraummanagements gibt. Dieser ist ein direkter Ansprechpartner für die Akteur*innen vor Ort und den Bezirksausschuss; zudem stellt er ein Bindeglied in die Stadtverwaltung dar. Er soll den Überblick über alle Beteiligten und Prozesse bewahren und diese, wo nötig, so vernetzen, dass die erarbeiteten Strategien und Maßnahmen für ein zukunftsfähiges Neuperlach umgesetzt werden können.

→ Welche Projekte liegen im Handlungsraum? Welche Synergien gibt es hier mit NEBourhoods?

Im IHRK für Neuperlach sind viele tolle Maßnahmen angeführt, die in den nächsten Jahren durchgeführt werden sollen. Aktuell liegt der Fokus jedoch auf der Umsetzung des bereits erwähnten EU-Leuchtturmprojekts „Creating NEBourhoods Together". Dieser Kunstname ergibt sich aus dem englischen Wort „neighbourhoods" für Nachbarschaften und der Abkürzung „NEB" für die EU-Initiative „Neues europäisches Bauhaus", die das Projekt zum Großteil finanziert. „NEBourhoods" hat eine Laufzeit von nur knapp 2,5 Jahren und zielt darauf ab, innovative Ideen der Stadtentwicklung und nachhaltige Prototypen in Neuperlach auszuprobieren. Dies geschieht in Teilprojekten, den sogenannten „NEB-Actions", die unterschiedliche Themen von Mobilität über Biodiversität bis hin zu Energie und Wohnen oder Jugendpartizipation abdecken. Konkrete Ergebnisse sind in dieser Ausgabe auf Seite XY präsentiert. Die Teams von NEBourhoods und vom Handlungsraum Neuperlach arbeiten gerade daran, dass möglichst viele dieser Maßnahmen, die mittlerweile in Neuperlach zu sehen sind, auch noch nach der Projektlaufzeit erhalten bleiben und mit der Bürgerschaft weiterentwickelt werden können.

→ Welche Projekte können in den Sanierungsgebieten in Neuperlach gefördert werden? Wie läuft das ab?

Das Spektrum ist breit gefächert: Gefördert werden Sanierungsprojekte der Landeshauptstadt München, von Vereinen und privaten Maßnahmenträger*innen. Die Städtebauförderung refinanziert Vorplanungen, Machbarkeitsstudien, Vorbereitungen und Durchführung von Wettbewerben, die bauliche Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen, ebenso die Beteiligung der Akteur*innen vor Ort. Die Höhe der Förderung orientiert sich je nach Projekt am städtebaulichen Mehrwert für das Quartier. Aktuelle, große Projekte, die in der Zuständigkeit der jeweiligen Maßnahmenträger*innen aufgesetzt und durch die Städtebauförderung refinanziert werden, sind beispielsweise die Neuordnung des Lätare-Areals, die Aufwertung des Ostparks, und die Aktivierung am Hanns-Seidel-Platz.

Daneben gibt es auch die „Speed-Boats" der Stadtsanierung, die sogenannten „Verfügungsfondsprojekte". Jährlich stehen dem Stadtteil 50.000 Euro zur Verfügung, um kleinteilige Projektideen aus dem Stadtteil in eine schnelle Umsetzung zu bringen. Die Projektgruppe Neuperlach, die sich aus Vertreter*innen lokaler Institutionen, engagierter Bürger*innen, Bezirksausschussmitgliedern und Vertreter*innen der Verwaltung zusammensetzt, stimmt über diese Projektanträge ab.

Große Synergien zeichnen sich auch hier für einige Projekte aus „Creating NEBourhoods Together" ab, die aus dem Verfügungsfonds kofinanziert werden können.

Damit dies vor Ort alles reibungslos funktioniert, übernimmt die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) im Auftrag des Referats für Stadtplanung und Bauordnung Treuhänder- und Stadtteilmanagementaufgaben vor Ort: Die MGS bereitet die Umsetzung von Sanierungsprojekten mit privaten Wohnungsbaugesellschaften vor. Das Stadtteilmanagement verwaltet den Verfügungsfonds Neuperlach und übernimmt die Moderation der Projektgruppe. Darüber hinaus ist es Ansprechparter vor Ort für die Bevölkerung zu Themen rund um die Sanierung und Entwicklungen in Neuperlach. Seit 2022 ist das Stadtteilmanagement fest verankert im Quidde35 – Raum für Stadtsanierung.

→ Wie lange werden Handlungsraum und Stadtsanierung in Neuperlach wirken?

Die Laufzeit des Handlungsraumansatz als informelles Planungsinstrument ist per se nicht fixiert. Die Umsetzung in Neuperlach steht noch am Anfang, dem Stadtrat wird jedoch nach vier Jahren berichtet. Die Parallelität und Verknüpfung zum Instrument der Stadtsanierung ist jedoch von Beginn an vorgesehen. Die Dauer der Laufzeit der Sanierung ist auf circa 15 Jahre zunächst festgelegt. Da die Sanierung Neuperlachs in mehreren Phasen vorgesehen ist und auch zukünftig weitere Sanierungsgebiete festgesetzt werden sollen, wird die Stadtsanierung in Neuperlach voraussichtlich in einem Zeitraum von circa 25 Jahren vor Ort sein. Damit liefern wir langfristige Perspektiven und Strukturen für Neuperlach und seine Bewohner*innen.

Interview:
Susanne Grillmeier, Christoph Heidenhain – Referat für Stadtplanung und Bauordnung, LHM

Weitere Informationen

muenchen.de/stadtsanierung
muenchen.de/handlungsraum
stadtsanierung-neuperlach.de/ziele

Übersichtskarte Neuperlach mit Sanierungsgebiet, Handlungsraum und Creating NEBouhoods Together © LHM / GeodatenService München 2023

KOSTENFREIES ANGEBOT ZU INTERNET UND DIGITALEN MEDIEN

Infomobil wird zum Digitalmobil

Von Mitte September bis Ende Oktober wird das Infomobil Neuperlach des MGS Stadtteilmanagements zum Digitalmobil. Digitalmobil bedeutet, dass dort eine kostenfreie Beratung zu Internet und digitalen Medien stattfindet. Sie können am eigenen Smartphone oder Laptop im persönlichen Gespräch Fragen zur Bedienung stellen und erhalten Unterstützung. Sie müssen kein eigenes Gerät mitbringen und benötigen keine Vorkenntnisse. Die Beratung richtet sich vor allem an Menschen, die im Umgang mit dem Internet noch ungeübt sind, aber auch an Personen, die sich schon recht gut auskennen, aber Unterstützung bei der Nutzung von bisher unbekannten Funktionen benötigen. Wie nutze ich die ParkAPP? Was ist der M-Login? Wozu gibt es die MuenchenAPP? Was mache ich, wenn mein Mailkonto gehackt wurde? Fachleute klären mit ihnen alle offenen Fragen.

Das Digitalmobil ist ein Infostand im öffentlichen Raum. Dort beantworten Fachleute Fragen zu Internet und digitalen Medien.
© Torsten Müller – MGS

Das Digitalmobil wird an sieben Standorten in Neuperlach für jeweils eine Woche stehen. Die Öffnungszeiten sind Mittwoch bis Samstag 12 – 16 Uhr. Sie können spontan vorbeikommen oder einen Termin vereinbaren – persönlich am Digitalmobil oder telefonisch über eine 24-stündige Hotline, die münchenweit bei digitalen Fragen hilft.

Das Digitalmobil ist konzipiert und beauftragt durch die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS). Die kostenfreie Beratung am Digitalmobil wird durch das Projekt Digitale Hilfe des Medienzentrums München des JFF durchgeführt. Finanziert wird das Digitalmobil aus Mitteln der Landeshauptstadt München zur Umsetzung des integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts Neuperlach.

Text: Torsten Müller – MGS

Digitalmobil

Mitte September bis Ende Oktober
Mittwoch bis Samstag, 12 – 16 Uhr
Jeweils eine Woche pro Standort:

- **Ostpark**
- **Life-Einkaufszentrum**
- **Marx-Zentrum**
- **Sudermann-Zentrum**
- **Theodor-Heuss-Platz im Wohnring**
- **Neuperlach Zentrum**
- **U-Bahnstation Therese-Giehse-Allee**

Kontakt:
24-Stunden Hotline der Digitalen Hilfe
089 / 21 52 85 94
stadtsanierung-neuperlach.de/infomobil

ZAK E.V.

Betreuung für Lernhilfe gesucht

Zusammen Aktiv in Neuperlach (ZAK) e. V. bietet im Stadtteil Lernhilfe und Hausaufgabenbetreuung für Kinder der Grundschule, Mittelschule, Orientierungsstufe, Realschule, Gymnasium und Förderschulen, aller Jahrgangsstufen.

Zur Koordination der verschiedenen Lernbegleiter*innen (Studenten*innen, Schüler*innen und ehrenamtlichen Kräfte) suchen wir eine Mitarbeiter*in auf Minijob-Basis.

Montag – Freitag 15:00 – 17:00 Uhr
während der Schulzeiten

Kontakt:

ZAK Stadtteilbüro
Adenauerring 12
81737 München
089 / 67 09 840
info@zak-neuperlach.de
zak-neuperlach.de

INTEGRIERTES QUARTIERSKONZEPT

Untersuchung zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung in Neuperlach-Nordost

Im Jahr 2019 hat der Münchner Stadtrat den Klimanotstand für München ausgerufen. 2020 fasste er den Beschluss für den „Beginn der Umsetzung des integrierten Quartiersansatzes für klimaneutrale und klimaresiliente Bestandsquartiere". Die integrierten Quartierskonzepte (IQK) sollen Fahrpläne für spezifische Gebiete zur Erreichung der Klimaziele erstellen. Dementsprechend ist im Sanierungsgebiet Neuperlach Nord die Erstellung eines IQK im integrierten Stadtteilentwicklungskonzept (ISEK) als Maßnahme benannt.

Ziel eines IQK ist es, in einem abgegrenzten Umgriff – dem Quartier – die Aspekte „Energie", „Klimaresilienz und Freiraumplanung" sowie „Mobilität" themenübergreifend, also integriert, zu analysieren und Maßnahmen zu benennen.

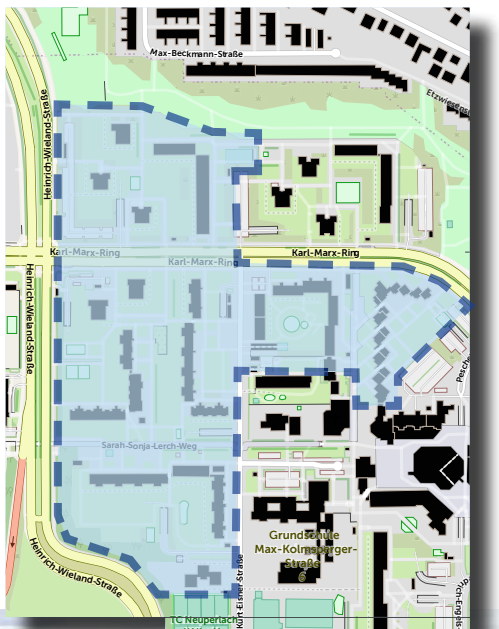
Neben Zielen des Klimaschutzes, wie energetische Gebäudesanierung mit innovativen Konzepten, der Nutzung von Sonnenenergie, der Nutzung natürlicher Kreisläufe und lokaler Ressourcen, werden dabei auch Ziele der Klimaanpassung wie Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelung von Flächen, Regenwassermanagement, Verschattung verfolgt.

Der Umgriff des IQK, das in Neuperlach bearbeitet wird, umfasst 12,2 Hektar und befindet sich im östlichen Bereich des Sanierungsgebietes. Im Umgriff befinden sich Gebäude von zwei großen Bestandshaltern, einer Wohneigentumsgemeinschaft sowie der Landeshauptstadt München (LHM). Die Struktur ist beispielhaft für das gesamte Sanierungsgebiet und besteht aus mehrgeschossigen Wohngebäuden.

Der Auftrag zur Erstellung des IQK wurde durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung an einen externen Auftragnehmer, die seecon GmbH, vergeben. Immobilieneigentümer*innen, Fachreferate der LHM und betroffene Akteur*innen werden in die Erstellung des IQK einbezogen. Dazu wurde beispielsweise Anfang Mai ein Workshop im Quidde35 – Raum für Stadtsanierung durchgeführt. Das IQK dient der Vorbereitung von weiteren Maßnahmen, die in Abstimmung mit den Bestandshalter*innen umgesetzt werden.

Die Vorgaben zur Ausgestaltung des IQK sind in den Rahmenbedingungen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die das IQK fördert, festgesetzt. Das laufende IQK im Nordosten Neuperlachs kann noch über das im März 2024 ausgelaufene Programm KfW 432 abgewickelt werden.

Text: Abteilung Stadtsanierung – Referat für Stadtplanung und Bauprdnung, LHM



Rechts:
Umgriff des Integrierten Quartierskonzepts im Nordosten Neuperlachs.
© Openstreemap Mitwirkende

Unten:
Perspektive auf den Umgriff des integrierten Quartierskonzeptes
© Airgonautics GbR / LHM

Neue Orte zum Entdecken

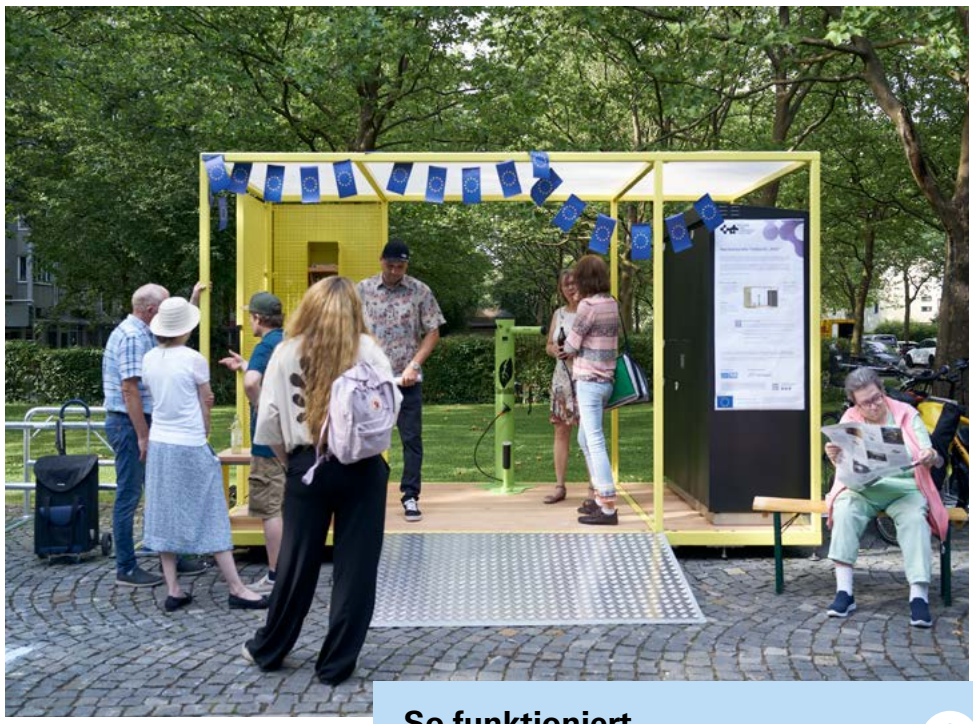
1
Nachbarschafts-Stationen „RESI“ und „STEINI“

Seit Juni können zwei Nachbarschafts-Stationen genutzt werden: die „RESI“ an der Ecke Therese-Giehse-Allee/Preetoriusweg und der „STEINI“ in der Grünfläche am Karl-Marx-Ring am Skateplatz.

Vorläufig bis März 2025 bieten sie kostenfrei unterschiedliche Funktionen an, erhöhen die Aufenthaltsqualität und unterstützen nachhaltige Mobilitätsangebote. Bei der RESI können Gegenstände wie eine Biertischgarnitur, ein Werkzeugkoffer, Spiele, eine Musikbox oder auch eine Hängematte kostenfrei über eine App ausgeliehen werden. Außerdem stehen ein Bollerwagen, ein Einkaufstrolley sowie in Kürze ein Lastenrad gratis zur Leihe zur Verfügung. Beim STEINI gibt es eine Graffiti-Wand und eine Sitzgruppe zum Freund*innen treffen. Beide Nachbarschafts-Stationen sind mit einem Büchertausch-Regal und einer Reparaturstation für Fahrräder oder Rollatoren ausgestattet.

RESI und STEINI wurden von der NEBourhoods-Aktion „Treffpunkte für Mobilität und Nachbarschaft“ zusammen mit Bürger*innen aus Neuperlach umgesetzt. Gemeinsam suchten sie in Workshops mit den Kreativschaffenden Ralph Otto, Sandra Singh und Enrica Ferrucci nach möglichen Standorten, ihrer Gestalt, ihren Funktionen und Angeboten. Unterstützt haben dabei die Senior*innenvertretung, der ZAK e. V. und der Verein Kulturbunt Neuperlach sowie der Stadtmobiliarhersteller GRONARD aus dem Gewerbegebiet Perlach Süd, der die Stationen gebaut hat.

Text: Matti Drechsel – TUM | Jana Köstler – Hochschule München | Tina Zoch – MGS | Charlotte Poppa – LHM



Oben:
Die Nachbarschafts-Station RESI an der Therese-Giehse-Allee.
© Torsten Müller – MGS

Unten:
Die Nachbarschafts-Station STEINI im Grünzug am Karl-Marx-Ring.
© Torsten Müller – MGS

So funktioniert die Ausleihe

1. Unter variocube.nebourhoods.de registrieren

2. E-Mail und Telefon bestätigen

3. Gegenstand auswählen und loslegen

Das Ausleihen ist kostenlos, aber auf eigene Gefahr. Alle Gegenstände müssen bis 24 Uhr am gleichen Tag zurückgegeben werden. Vor dem Zurückgeben müssen alle Geräte auf sichere Benutzbarkeit überprüft werden.

Anregungen zur Ausleihe: nebourhoods@muenchen.de

Zertifikat für Engagement

Das „NEBourhoods-Hochschulzertifikat für Mitgestalter*innen zur Stadtentwicklung im Sinne des Neuen Europäischen Bauhauses“ wird nach Teilnahme an drei Aktionen von der Hochschule München ausgestellt. Das Zertifikat kann für Bewerbungen, Stipendien und Förderungen hilfreich sein.

Die neue Sitzskulptur auf dem Vorplatz der Mittelschule am Gerhart-Hauptmann-Ring.
© Florian Mayr – MGS

2
Vorplatz der Mittelschule am Gerhart-Hauptmann-Ring

Ein ganzes Schuljahr lang haben die Schüler*innen der Mittelschule am Gerhart-Hauptmann-Ring daran gearbeitet, nun ist er endlich da: der „CHILLspORT“. Am Vorplatz der Schule lädt er zum Abhängen, Quatschen und zum Bewegen ein. Der CHILLspORT ist eine schneckenförmige Konstruktion aus Holz. Sie wurde auf dem bestehenden, stillgelegten Brunnen aufgebaut. Die blaurote Bemalung schlängelt sich über den Platz und zeichnet ein Streetball-Feld auf dem Pflaster nach. Der bisher selten benutzte Basketballkorb wird wieder nutzbar gemacht, die beiden mobilen Sitzelemente können zum Zuschauen verschoben werden. Ziel war es, den Wunsch der Schüler*innen nach einem Ort zum Chillen zu erfüllen.

Entworfen wurde die Konstruktion im Rahmen der NEBourhoods-Aktion „PEARL – Orte für Jugendkultur schaffen“. Gemeinsam mit Architekturstudierenden der Hochschule München und Raumfragen Neuperlach entwarfen und entwickelten die Schüler*innen der Klasse 10v1 mit ihrer Lehrerkraft Ideen und bauten sie im realen Maßstab testweise auf. Mit dem Regisseur Demjan Duran erprobten sie die großen Modelle in Performanceworkshops, diskutierten sie mit der Schulleitung – und bauten den finalen Entwurf Ende Juni mit viel Begeisterung selbst auf.

Text: Andrea Benze, Janina Sieber – Hochschule München | Elke Bauer – Münchner Kammerspiele

3
Ein gemeinsamer Ort für Menschen, Tiere und Pflanzen

Seit Juli steht er auf dem Platz an der Charles-de-Gaulle-Straße 2a an der Rückseite des PEP: der „NEBourhoods Nisthocker“. Die Holzkonstruktion ist eine bepflanzte Sitz- und Liegeskulptur für Menschen und bietet zugleich eine Nisthilfe samt Nahrung für Spatzen und Insekten.

Die schattenspendende Sitzskulptur entstand im Rahmen der NEBourhoods-Aktion „Animal-Aided Design“. Sie wurde von Architektur-Studierenden der TU Wien entworfen, konstruiert und gebaut.

Um gemeinsame Lebensorte zu entwickeln, analysierte das Animal Aided Design-Team gemeinsam mit Expert*innen und Neuperlacher*innen die Umgebung und bestimmte 14 Zielarten für Neuperlach.

Text:
Christine Jakoby – Studio Animal-Aided Design
Thomas E. Hauck, Susann Ahn – TU Wien
Peter Brooren – Hochschule München

4
NEBourhoods Pavillon

Der NEBourhoods Pavillon im Wohnring ist der Vor-Ort-Treffpunkt für alle NEBourhoods-Aktivitäten. Bürger*innen, Kreativen und Forschenden dient der NEBourhoods Pavillon als Ort für Veranstaltungen, Workshops und Ausstellungen. Hier ist Raum, um gemeinsam Ideen für Neuperlach zu entwickeln. Organisationen und Gruppen aus Neuperlach können den NEBourhoods Pavillon kostenfrei für Sitzungen, Ausstellungen und Veranstaltungen nutzen. Melden Sie sich hierfür unter pavillon@nebourhoods.de.

Text: Christina Wiessner – UnternehmerTUM

Links:
Der NEBourhoods Nisthocker steht auf dem Platz an der Rückseite des PEP.
© Florian Mayr – MGS

Unten:
Der NEBourhoods Pavillon steht auf der Wiese im Wohnring in der Nähe des ZAK-Spielplatzes.
© Florian Mayr – MGS

5
Treffpunkt Kochinsel

Das Team rund um die NEBourhoods-Aktion „Neuperlach isst grün“ unterstützt interessierte Neuperlacher*innen dabei, aus dem Viertel einen „essbaren Stadtteil“ zu machen – sei es mit Balkonbepflanzung, gemeinsamen Kochaktionen oder dem Bau von Hochbeeten.

Rund zehn neue Gartenprojekte in Neuperlach sind bereits mit gemeinsamen Bauaktionen, durch Wissensvermittlung oder mit individueller Beratung auf den Weg gebracht. In allen Gärten werden sechseckige Hochbeete stehen, die von den Kreativschaffenden Anna Diermeier, Janine Mackenroth und Richard Schleich designt wurden. Mit diesem Hochbeet-System können alle Interessierten dank der einfachen Bauanleitung und mit Material aus dem Baumarkt ihren individuellen Garten gestalten, um künftig Gemüse, Kräuter und Obst selbst anzubauen.

Um essbare Pflanzen auch im Freien zu verarbeiten, ist die mobile Küche entstanden. Sie besteht aus zwei Gaskochfeldern, Arbeitsflächen und Waschbecken – und das alles auf zwei Rädern. Die Küche ist für die Nutzung im Freien gedacht. Entwickelt wurde sie von Raphael Krome und Adrian Sölch von Raumfragen Neuperlach. Die Küche ist ein Prototyp, ihre Einsatzmöglichkeiten werden nun getestet. Wer die Küche kostenfrei ausprobieren möchte, kann sich bei greencity@nebourhoods.de melden. Zum gemeinsamen Kochen kann die spielerische Rezeptsammlung von Christine Krauss und Jörg Sellerbeck inspirieren.

Text: Magdalena Engl, Andreas Obermeier – Green City e. V | Christoph Heidenhain, Christina Schepper-Bonnet – LHM

Termine

Sa 14. und 28. September / 12. Oktober, 12–15 Uhr
MakerSpace (Theodor-Heuss-Platz)
Für Gruppen besteht die Möglichkeit, gesondert einen Termin zu vereinbaren: makerspace@nebourhoods.de; 089 / 54 19 87 00 60.

18. – 22. September 2024, jeweils 14–17 Uhr
Ausstellung „Wohnen Weiterbauen“
Kulturhaus Neuperlach (Albert-Schweitzer-Str. 62)
Das NEBourhoods Team „Wohnen Weiterbauen“ der TU München und der OTH Regensburg stellen dar, wie Wohngebäude der Siebzigerjahre verbessert werden können.

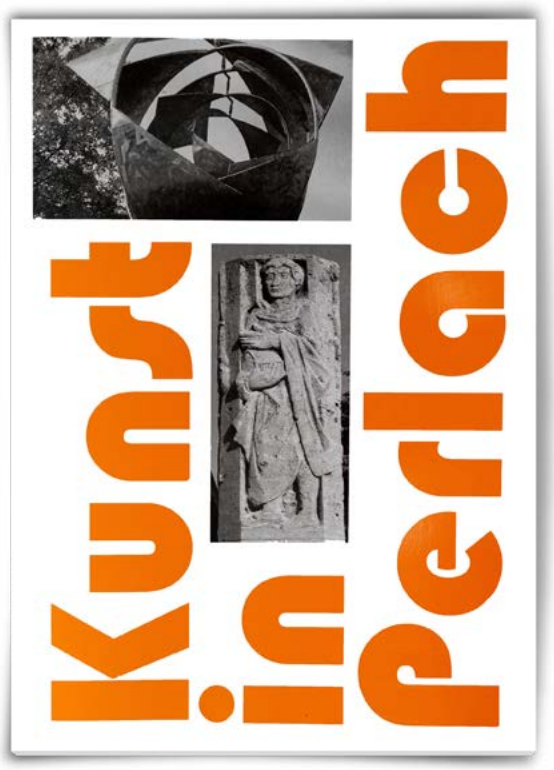
Kontakt:

www.nebourhoods.de
nebourhoods@muenchen.de
01525 / 68 08 634
nebourhoods
nebourhoods

„Creating NEBourhoods Together“ wird von der Europäischen Union (EU) im Rahmen des Programms Horizont Europa finanziert und von der Landeshauptstadt München kofinanziert. NEBourhoods ist ein Leuchtturmprojekt zum Neuen Europäischen Bauhaus der EU.

NEUAUFLAGE

Kunst in Perlach 2.0



Ursprüngliche Broschüre „Kunst in Perlach“ von 2004. Onlinefassung unter peraloh.de

Die Broschüre „Kunst in Perlach“ wurde 2004 veröffentlicht. Darin sind Kunstwerke im öffentlichen Raum Neuperlachs dokumentiert. Erstellt wurde die Publikation von Bürger*innen Neuperlachs. Der 1. Fotoclub Neuperlach wirkte damals bei der Gestaltung mit und schoss die darin enthaltenen Fotos. Aktuell ist eine Neuauflage von „Kunst in Perlach“ in Arbeit. Norbert Steidl vom 1. Fotoclub Neuperlach erzählt uns, wie beim Update von „Kunst in Perlach 2.0“ vorgegangen wird.

→ **Was war damals die Motivation, die Broschüre „Kunst in Perlach“ zu erstellen, und wer hat daran mitgewirkt?**

Vor über 20 Jahren hat die Programmwerkstatt des Kulturhauses Ramersdorf-Perlach, eine Gruppe ehrenamtlich engagierter Neuperlacher*innen, zusammen mit dem 1. Fotoclub Neuperlach Kunstwerke im Stadtteil zusammengetragen. Ziel war es, alle Kunstwerke sowie auch zum Beispiel Brunnen im öffentlichen Raum zu dokumentieren. Die Werke sollten mit Bild und Hintergrundinformationen zu Künstler*in und Kunstwerk gebündelt in einer Broschüre veröffentlicht werden. Wir wollten die Details in der Gestaltung des öffentlichen Raums mehr in das Blickfeld der Bewohnerschaft Neuperlachs rücken. Im Alltag gehen wir ja oft an diesen Werken vorbei, nehmen sie aber nur mit halbem Auge wahr.

→ **Warum ist nun eine Neuauflage notwendig?**

Wir haben festgestellt, dass von den damals vorhandenen Kunstwerken im öffentlichen Raum einige verschwunden sind und andere an neue Standorte umgezogen wurden. Zudem sind auch neue Kunstwerke hinzugekommen. Zum 20. Geburtstag der Broschüre fanden wir es daher angemessen, eine Neuauflage zu publizieren.

→ **Wie geht ihr bei der Recherche vor?**

Wir haben das Gebiet und die damit verbunden Kunstwerke unter uns aufgeteilt, um aktuelle Bilder zu machen. Bei den neuen Kunstwerken versuchen wir, über die Landeshauptstadt München oder die für die Kunstwerke verantwortliche Hausverwaltungen Auskünfte zu Künstler*in und Entstehungsgeschichte zu bekommen. Das gestaltet sich unterschiedlich erfolgreich und ist teilweise recht aufwendig.

→ **Kann man bei der Erstellung von „Kunst in Perlach 2.0“ mitwirken? Wenn ja, wie?**

Sehr gerne sogar. Wir sind eine offene Arbeitsgruppe und freuen uns über Unterstützung bei Recherche, Dokumentation, Gestaltung sowie später beim Rahmenprogramm. Man kann uns Tipps geben oder kontinuierlich mitwirken. Die Broschüre von 2004 kann online noch eingesehen werden unter peraloh.de. Hinweise zu weiteren Kunstwerken oder ihren Künstlern können gern an uns über die Mailadresse info@fotoclub-neuperlach.de gesendet werden. Oder man kommt zu unseren Treffen an jedem ersten dritten Montag ab 19 Uhr im Stadtteilbüro im Sudermannzentrum vorbei.

→ **Wo wird die gedruckte Broschüre erhältlich sein?**

Das wissen wir noch nicht genau, aber sicher im Stadtteilbüro im Sudermannzentrum, im Kulturhaus Neuperlach, beim SVN München e.V. sowie im Quidde35.

→ **Wie finanziert ihr das Projekt?**

Das Projekt ist zur einen Hälfte aus dem Stadtbezirksbudget des Bezirksausschusses 16 Ramersdorf-Perlach und zur anderen Hälfte aus dem Verfügungsfonds Neuperlach gefördert. Dessen Mittel stammen aus dem Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ vom Bund, dem Freistaat München sowie der Landeshauptstadt München. Wir werden zudem einen kleinen Unkostenbeitrag verlangen. Was nichts kostet, ist ja in manchen Augen nichts wert.

→ **Habt ihr neben der Publikation der Broschüre noch weiteres geplant?**

Ja, es wird Ausstellungen der Fotos an unterschiedlichen Orten geben, vermutlich in der Zeit von Oktober bis Mitte Dezember 2024 und eine Finissage im Frühjahr 2025. Wir sind in Gesprächen mit der Galerie S, Quidde35 und dem Stadtteilbüro als mögliche Ausstellungsorte. Wenn das Programm feststeht, werden wir dazu natürlich im Stadtbezirk Werbung machen.

Interview: Florian Mayr – MGS

Fotoclub Neuperlach

Der 1. Fotoclub Neuperlach ist ein loser Zusammenschluss von Fotointeressierten. Er besteht seit 1979 und hat sein Clublokal im Stadtteilbüro im Sudermann-Zentrum. Er organisiert Ausstellungen und Fotoreisen. Jede*r ist willkommen, um Wissen zu teilen, sich über die Fotografie auszutauschen oder Neues zu erfahren. fotoclub-neuperlach.de

VERLÄNGERT BIS SOMMER 2025

Muralarum am Karl-Marx-Ring

Zur Stadtteilwoche 2023 hatte der Künstler Nico Kieso sein Projekt „Muralarum“ in der Grünanlage am Karl-Marx-Ring gestartet. Für ein Jahr sollte mit Förderungen des Bezirksausschusses 16, des Kulturreferats sowie des Verfügungsfonds Neuperlach Kunst im öffentlichen Raum sichtbar werden. Die Installation wurde nun verlängert und wird bis Ende Juli 2025 bleiben. Auch die Idee bleibt: Wechselnde Bemalungen sollen Passant*innen Freude bereiten.

Bemalungen:
- Marian Raha
- ilivedopebeats
- faze.183
- es.tut.mir.light
- Fanta
- Peiler
- ADK Crew
- FaderOne
- Johannes Bechter
- THECUT
- shice
- Jaques
- Outer Circle e.V.
- Filian Guas
- Krista Burger
- Kenneth Letsoin
- Drei Workshops mit Neuperlacher Schulen

Rechts:
Bemalung von FaderOne und Johannes Brechter
© Nico Kiese

Oben:
Bemalung nach einem Workshop mit Schüler*innen aus Neuperlach.
© Nico Kiese

Rechts:
Bemalung von Outer Circle e. V. und Filian Guas
© Nico Kiese

FÖRDERUNG VON ENGAGEMENT

Stiftung „Daheim im Viertel“ fördert Projekte mit 30.000 Euro

Treffen der geförderten Projektträger*innen mit Vertreter*innen der Stiftung Daheim im Viertel und dem MGS Stadtteilmanagement im Quidde35.
© Torsten Müller – MGS

„Im Rahmen der Stadtsanierung wird in Neuperlach viel angeschoben, was den Stadtteil noch lebenswerter machen soll.“

Christian Stupka,
Vorstand „Daheim im Viertel“

Für die Stiftung Daheim im Viertel stehen in diesem Jahr Initiativen in Neuperlach im Fokus ihrer Förderung. „Im Rahmen der Stadtsanierung wird in Neuperlach viel angeschoben, was den Stadtteil noch lebenswerter machen soll. Unsere Stiftung möchte zum Erfolg beitragen und fördert daher gezielt nachbarschaftliche Projekte, die vor allem von freiwilligem Engagement getragen sind.“ – sagt Christian Stupka, Vorstand der gemeinnützigen Stiftung.

Gemeinsam mit dem MGS Stadtteilmanagement im Quidde35 wurden Projektideen gesammelt. Mit einer Gesamtfördersumme von 30.000 Euro sind Initiativen und Organisationen in diesem Jahr in Neuperlach durch die Stiftung Daheim im Viertel unterstützt worden.

Darunter alteingesessene wie der Frauentreffpunkt, der im nächsten Jahr bereits sein 50-jähriges Jubiläum feiert und seit Beginn eine multikulturelle Anlaufstelle für Frauen aus dem ganzen Stadtteil ist. Zu diesem Anlass werden die Räume ein wenig herausgeputzt und natürlich gibt es ein Fest. Vor 25 Jahren haben die Frauen auch den Kindertreffpunkt gegründet, der mit Unterstützung der Stiftung sein Bewegungsangebot erweitern kann. Der Sportverein SVN München e. V. hat ebenfalls eine lange Tradition in Neuperlach. Der neue Spieleanhänger verschafft dem Verein in seiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Stadtteil mehr Flexibilität und neue Möglichkeiten. Der Kinder- und Jugendtreff ZeitFrei konnte mit Förderung der Stiftung auch in diesem Jahr seine BlocParty83 veranstalten – ein zweitägiges Musikfestival im Kulturhaus Neuperlach, das im Juli stattfand. Gemeinsam mit Neuperlachern hat Green City e. V. urbane Gärten angelegt. Die Förderung der Stiftung macht eine Erweiterung der Gärten möglich und es können Kurse zur Vertiefung des Themas „ökologische Landwirtschaft“ angeboten werden. Die Kinder in der Heilpädagogischen Tagesstätte in der Quiddestraße 15 dürfen sich auf Besuche eines Therapiehundes freuen, das Repair-Café kann mit neuem Werkzeug zukünftig die Radl-Reparatur verbessern und Working in Projects kann sein interkulturelles Angebot mit weiteren Kunst- und Kulturprojekten anreichern.

2025 wird die Stiftung Daheim im Viertel wieder den Münchner Nachbarschaftspreis ausloben. Schon ab Januar heißt es für alle Aktiven in den Münchner Stadtvierteln: Zeigt, was Ihr leistet, und bewerbt Euch mit Euren Projekten und Ideen!

„Daheim im Viertel“ wurde 2021 durch die GIMA München eG ins Leben gerufen, einem Zusammenschluss von 35 Wohnungsgenossenschaften und sozial orientierten Wohnungsunternehmen. Auf diesem Weg wollen sie einem gemeinsamen Herzensthema mehr Raum geben: Gute Nachbarschaften und lebendige, intakte Stadtviertel sollen gestärkt werden.

Text: Barbara Heiden
– Stiftung Daheim im Viertel

Kontakt

Stiftung Daheim im Viertel
Aberlestraße 16 Rgb
81371 München
089/76 77 38 93
info@stiftung-daheimimviertel.de
www.stiftung-daheimimviertel.de

Stiftung Daheim im Viertel

KOSTENFREIES ANGEBOT IM OSTPARK

Tanzen im Ostpark

Fünf – Sechs – Sieben – Acht – Slide und zu, Kreuz und Dreh, Vor – Zurück, Arme öffnen.

Jeden Dienstag zwischen Mai und September tanzen bis zu 100 Menschen gemeinsam im Ostpark. „Tanzen im Park“ ist ein kostenloses öffentliches Tanzangebot, ob geübt oder nicht, ob allein oder in der Gruppe.

Um 19:15 Uhr beginnen wir mit unserem Warm-Up-Tanz. Danach leiten wechselnde Trainer*innen die Gruppe an. Wir, das sind Sabrina Neumann und Judith Seibert. Nach drei Jahren „Tanzen im Park“ im Westpark durften wir in diesem Jahr auch in Neuperlach starten. Für das Ostpark-Tanzerlebnis bekamen wir eine Förderung des Kulturreferats und Hilfestellung durch das MGS Stadtteilmanagement.

Es werden unterschiedliche Tanzrichtungen angeboten: Jede Woche wechseln der Stil und die Musik, zu der wir tanzen. Wir treffen uns an der Fit-im-Park-Bühne im Ostpark. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Unter tanzenimpark.de findet ihr das ganze Programm, dort könnt ihr auch am Veranstaltungstag ab 17 Uhr nachsehen, ob wegen der Wetterlage abgesagt werden muss.

Was gibt es Schöneres als bei Salsa, internationalen Volkstänzen oder Bavarian Linedance den Abend mit Sonnenuntergang und guter Gesellschaft zu beschließen? Tanzen im Park ist ein regelmäßiges Angebot, um an seinen Skills zu feilen. Man kann aber auch nur einmal vorbeischauen. Unsere Erfahrung ist: Mit einfachen Schritten holt man auch die nicht so erfahrenen Tänzer*innen mit ins Boot, sodass man ohne Übung, Begleitung und Vorerfahrung Spaß haben kann. Das Konzept ging auf und so haben wir inzwischen oftmals über 100 Teilnehmer*innen, die manchmal sogar zu Livemusik auf der Wiese tanzen.

Für uns als professionelle Tänzerinnen ist „Tanzen im Park“ eine herrliche Abwechslung zu den Engagements auf der Bühne des „Tanztheaters Judith Seibert“ oder im Tanzstudio „Beweggrund“ für zeitgenössischen Tanz. Gefördert von der Abteilung Stadtteilkultur und Volkskultur des Kulturreferats soll das neue Tanzangebot so international und abwechslungsreich wie München sein.

Text: Judith Seibert, Sabrina Neumann

Tanzen im Park im Ostpark.
© Judith Seibert

Jeweils dienstags 19:15 – 20:15 Uhr im Ostpark an der Fit-im-Park-Bühne
Kostenfrei, kein*e Partner*in nötig.
tanzenimpark.de mit aktuellen Infos zur Wetterlage

SCHAUFENSTERGALERIE IM MARX-ZENTRUM

Gestalte Schaufenster mit deinen Ideen

Bewirb Dich mit Deiner Idee zur Gestaltung der Schaufenster im Marx-Zentrum:

stadtsanierung-neuperlach.de/marxzentrum

Viele Schaufenster im Marx-Zentrum sind aktuell verklebt.
© Torsten Müller – MGS

Kontakt

Quidde35 – Raum für Stadtsanierung
Quiddestraße 35
81735 München
089 / 38 05 10 88
info@stadtsanierung-neuperlach.de
stadtsanierung-neuperlach.de

Im Herbst startet im Marx-Zentrum eine Schaufenstergalerie. An den Fenstern mehrerer Ladengeschäfte werden dann wechselnde künstlerische Gestaltungen zu sehen sein. Das können Bemalungen, Beklebungen oder Installationen sein. Die beteiligten Geschäfte stellen dafür ihre Schaufenster kostenfrei zur Verfügung. Ziel ist es, die Schaufensterflächen attraktiver zu machen.

Die Auftaktgestaltung wurde im Juli als Auftragsarbeit öffentlich ausgeschrieben. Sie wird ab Herbst zu sehen sein. Im Anschluss daran stehen die Schaufenster zur wechselnden Gestaltung zur Verfügung. Das bedeutet, Interessierte können ihre Ideen oder Werke an den Schaufenstern öffentlich präsentieren. Dabei werden die Fenster bevorzugt von außen gestaltet, nicht von innen. Dafür können Sie sich ab sofort bewerben.

Die Gestaltungsidee, die Sie eigenständig umsetzen wollen, richten Sie an das MGS Stadtteilmanagement im Quidde35. Sachkosten, die dabei anfallen, werden pro Ladeneinheit bis maximal 2.500 Euro brutto vergütet. Zur Abrechnung müssen Rechnungsbelege vorliegen. Es wird eine Aufwandsentschädigung bis zu 500 Euro brutto gezahlt.

Die einzelnen Gestaltungen werden jeweils drei Monate lang ausgestellt. Es werden solche bevorzugt, die sich mit der Umgebung befassen, falls es mehr Ideen als Ausstellungsflächen geben sollte.

Die künstlerische Schaufenstergalerie soll dazu beitragen, die Erdgeschosszone zu beleben und die Identifikation der Bewohnerschaft mit ihrem Quartier zu stärken. Organisiert wird das Projekt von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung. Die Schaufenstergalerie wird im Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung" mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert sowie durch die Landeshauptstadt München kofinanziert.

Text: Tanja Franchi – MGS

ALTEN- UND SERVICEZENTRUM PERLACH

Engagiert für Senior*innen im Stadtteil

Sie spielen mit dem Gedanken, sich in Neuperlach für ältere Menschen zu engagieren? Dann ist das Alten- und Servicezentrum Perlach die richtige Anlaufstelle für Sie.

Das Alten- und Service-Zentrum (ASZ) Perlach ist eine Beratungs- und Begegnungsstätte für Senior*innen mit dem Ziel, das selbstständige Leben zuhause so lange wie möglich zu unterstützen. Hierfür bieten wir ein breites Angebot, das durch das Engagement Freiwilliger erst richtig bunt wird. Bei uns kann man Neues erleben, Bekanntschaften knüpfen, vorhandene Fähigkeiten und Kompetenzen einbringen und vor allem – Spaß haben! Ob als regelmäßiges Engagement oder sporadische Unterstützung, wir ermitteln gerne gemeinsam mit Ihnen, welche Tätigkeit zu Ihnen passt.

Bereichern Sie Ihr Leben und tun Sie etwas für sich und andere! Wir bieten Ihnen:

- ein Erstgespräch,
- eine Begleitung durch die Sozialpädagoginnen des ASZ,
- Versicherungsschutz während Ihres Ehrenamts,
- eine sinnstiftende Tätigkeit,
- Wertschätzung Ihres Engagements etwa. durch einen Ehrenamtsausflug.

Aktuell suchen wir freiwillig Engagierte für folgende Bereiche:

- Demenzhelfer*innen für unsere Begegnungsgruppe und die Einzelbegleitung
- Seniorenbegleiter*innen für Einzelbegleitungen
- Bewegungsbegleiter*innen für Einzelbegleitungen und Gruppenangebote
- Unterstützung bei unseren Veranstaltungen und Festen
- Pflanzenpflege im ASZ
- Aushilfe beim sozialen Mittagstisch

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben Sie eigene Ideen, wie Sie sich einbringen möchten? Dann vereinbaren Sie gerne einen Termin für ein persönliches Gespräch. Wir freuen uns auf Sie.

Text: Nina Möller – ASZ

Alten- und Service-Zentrum

Kontakt

Alten- und Service-Zentrum Perlach
Theodor-Heuss-Platz 5
81737 München
089 / 67 82 02 60
asz-perlach@caritasmuenchen.org
asz-perlach.de

Termine

Öffentliche Vollversammlung Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach, jeweils 19:15 Uhr im Pfarrsaal im Stephanszentrum im Wohnring (Lüdersstr. 12)
Donnerstag, 12. September
Donnerstag, 10. Oktober
Donnerstag, 7. November
Donnerstag, 5. Dezember
Der Bezirksausschuss ist das gewählte parlamentarische Gremium des Stadtbezirks. Die Mitglieder wohnen im Stadtbezirk und arbeiten ehrenamtlich. An den Bezirksausschuss richten Sie Ihre Anliegen zur Gestaltung des öffentlichen Raumes und Lebens. Kontakt zur Geschäftsstelle: bag-ost.dir@muenchen.de

Freitag, 11. Oktober 2024, 16–18 Uhr
Vor Haupteingang Wacker Bürogebäude, Hanns-Seidel-Platz 4
Stadtteilrundgang: Die lange Geschichte des Zentrums Neuperlachs

Der Rundgang führt durch das Neubaugebiet am Hanns-Seidel-Platz im Zentrum Neuperlachs. Dabei soll die Planungsgeschichte des Areals seit 1967 greifbar werden. Was waren die Ziele und das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs von 1967? Was wurde davon umgesetzt, welche Lücken blieben bestehen? Was ist auf dem Areal mit dem neuen Bebauungsplan von 2017 entstanden und welche Bauvorhaben sind aktuell noch in Planung? Der Rundgang besucht die Institutionen „Pedro Kontaktladen" der Suchtfachstelle Ost von Condrobs e. V. und die sozio-kulturelle Zwischennutzung „Neuperland", die im Rahmen der Stadtsanierung Neuperlachs organisiert wird. Der Rundgang wird durchgeführt vom MGS Stadtteilmanagement.

23. Oktober 2024, 17–20 Uhr
Alten- und Service-Zentrum (Theodor-Heuss-Platz 5)
Ü60-Disco

Das Alten- und Service-Zentrum (ASZ) Perlach lädt gemeinsam mit dem Promenadentreff Trudering alle Tanzbegeisterten und Junggebliebenen zur Ü60-Disco am 23. Oktober 2024 an den Theodor-Heuss-Platz 5 ein. Ab 17 Uhr darf zur Musik der 1960er bis 1980er Jahre ausgelassen getanzt werden. Bei Cocktails, Häppchen und Liedern von DJ Sebastians mobiler Diskothek macht selbst das Zuschauen Spaß. Die Veranstaltung endet um 20 Uhr, der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. Eine Anmeldung im ASZ Perlach unter der (089) 67820260 ist erwünscht, wir freuen uns jedoch auch über spontane Gäste. Let's Rock!

Freitag, 29. November 2024, 11–17 Uhr
Quiddestraße 15
Eröffnung GesundheitsTreff Neuperlach

Nach langer Zeit des Wartens kann der GesundheitsTreff Neuperlach offiziell eröffnet werden. In diesem Rahmen findet von 11 bis 17 Uhr eine Eröffnungsfeier in unseren Räumen in der Quiddestraße 15 in der Anlage der Lätarekirche vor der Bushaltestelle der 196 und 197 Plettstraße statt. Aus diesem Anlass dürfen wir die dritte Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, Verena Dietl, und die Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek herzlich begrüßen. Der GesundheitsTreff möchte den Neuperlacher Bürger*innen sowohl in gesundheitlichen als auch in sozialmedizinischen Fragen zur Seite stehen und eine Plattform bieten, um gesunde Lebensweisen zu fördern.

KOSTENFREIE BERATUNG VOR ORT

Quidde35
Raum für Stadtsanierung

Quiddestraße 35
81735 München
089 / 38 05 10 88

info@stadtsanierung-neuperlach.de
www.stadtsanierung-neuperlach.de

StadtteilmanagementNPL
stadtteilmanagementneuperlach

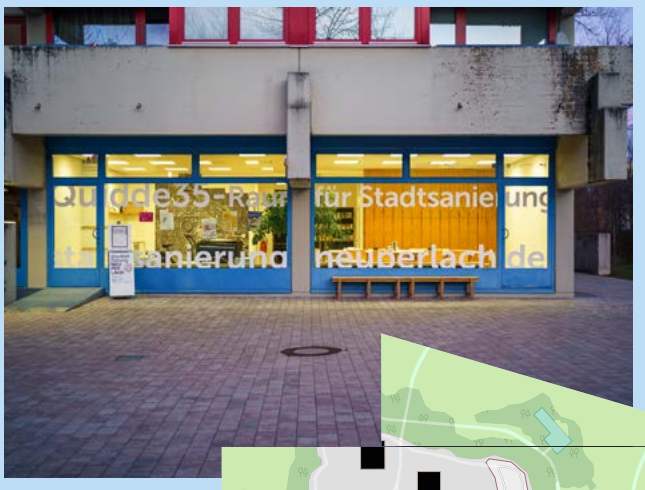
Öffnungszeiten:

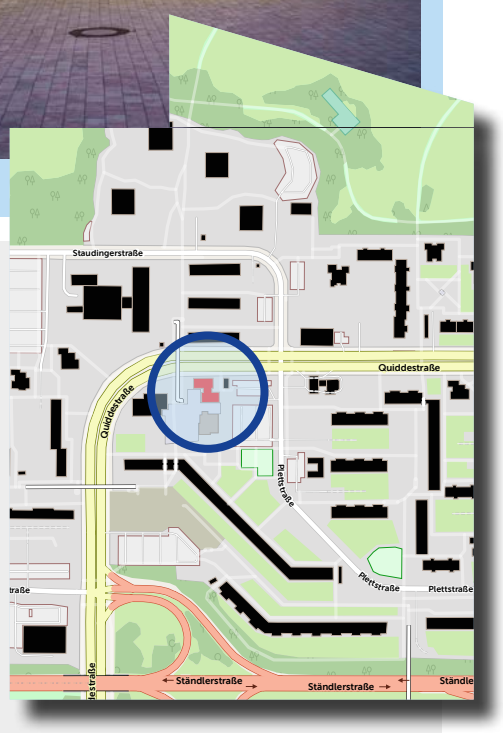
Montag	**10 – 13 Uhr**
Dienstag	**10 – 18 Uhr**
Mittwoch	**13 – 18 Uhr**
Donnerstag	**10 – 18 Uhr**
sowie nach Vereinbarung	

Quidde35 ist zentrale Anlauf- und Beratungsstelle zu Neuperlachs Stadtteilentwicklung sowie Sitz des MGS Stadtteilmanagements.

Während der Öffnungszeiten können Sie Fragen und Anregungen zur Stadtteilentwicklung Neuperlachs stellen und einbringen.

Quidde35 kann zudem für Aktivitäten, die das Stadtteilleben in Neuperlach fördern, kostenfrei genutzt werden. Für private Nutzungen fällt ein Unkostenbeitrag an.





IMPRESSUM

Die Stadtteilzeitung Neuperlach wird herausgegeben von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS)

Die Stadtteilzeitung Neuperlach wird herausgegeben von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) im Auftrag des Referats für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München. Die Redaktion übernimmt das MGS Stadtteilmanagement Neuperlach im Quidde35 – Raum für Stadtsanierung.

Die Stadtteilzeitung Neuperlach informiert zweimal im Jahr über die Stadtteilsanierung Neuperlachs. Sie erscheint in einer Auflage von circa 11.000 Stück und wird im Sanierungsgebiet Neuperlach Nord an alle Haushalte verteilt und liegt kostenfrei in Gemeinbedarfseinrichtungen in Neuperlach aus. Onlineausgaben unter: stadtsanierung-neuperlach.de/zeitung

In der Stadtteilzeitung Neuperlach stellen Projekträger*innen ihre Arbeiten aus erster Hand vor. Sie haben ein Thema, über das Sie in der Stadtteilzeitung informieren wollen? Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder abzulehnen.

Herausgeberin:
Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)
Haager Straße 5
81671 München
mgs-muenchen.de

Im Auftrag der:
Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Blumenstraße 31
80331 München
muenchen.de/plan

Redaktion und Layout:
MGS Stadtteilmanagement Neuperlach

Papier:
gedruckt auf Papier aus 100% FSC-zertifizierten Quellen

Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung" mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert sowie von der Landeshauptstadt München kofinanziert.

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr
Landeshauptstadt München